

Nachruf

Zum Tode von Wilhelm Traub

Von Helmut Bomm

*Sein besonderes Wirken galt stets
den Schwächsten der Gesellschaft*

Am 3. September 1998 starb Wilhelm Traub im Alter von 83 Jahren. Der Träger der Backnanger Bürgermedaille war ein ganz besonders engagierter Bürger und hat sich um das Wohl der Stadt und ihrer Bürger große Verdienste erworben. Fast drei Jahrzehnte war er Mitglied des Gemeinderats und langjähriger Vorsitzender der SPD-Gemeinderatsfraktion, ferner gehörte er 35 Jahre dem Kreistag an und war auch hier lange Jahre Fraktionsvorsitzender. Neben seinem politischen Engagement, das ihn in den Landtag und Bundestag führte, hat er in der Zeit des größten Niedergangs nach 1945 mit der Vollmacht der Militärregierung die Wiedergründung von Vereinen in Stadt und Landkreis Backnang unter schweren Umständen erreicht. Sein Lebensweg war geprägt vom aktiven und erfolgreichen Wirken für die Schwächsten der Gesellschaft, für Menschen mit geistiger und körperlicher Behinderung.

Der Berufsweg von Wilhelm Traub

Der am 17. Dezember 1914 in Vorderbüchelberg, Gemeinde Spiegelberg, geborene Wilhelm Traub erhielt in Backnang eine Ausbildung als Kaufmann und war danach in der freien Wirtschaft tätig. 1931 wurde er Mitglied der SPD und war in der Jugendarbeit aktiv. Nach achtjährigem Militär- und Kriegsdienst wurde ihm 1945 nach der Heimkehr aus der Kriegsgefangenschaft die Leitung der Allgemeinen Ortskrankenkasse Backnang übertragen. Der Neuaufbau dieser Versicherungseinrichtung ist weithin sein Verdienst. 1945 war er Mitbegründer der neuen SPD in Backnang.

Ab 1952 war er Personalreferent im Arbeitsministerium des Landes; im September 1955 wurde er zu einem der drei Geschäftsführer der Landesversicherungsanstalt Württemberg bestellt. Hier war er bahnbrechend bei der Umstellung auf Datenverarbeitung, der Realisierung des neuen Sozialversicherungsrechts, dem Ausbau der Heilstätten und des ärztlichen



Dienstes tätig. 1968 entschied sich Wilhelm Traub für eine Tätigkeit im Wirtschaftsministerium bzw. im Landesgewerbeamt Baden-Württemberg, wo er bis zu seiner Zuruhesetzung Ende 1977 als Ständiger Vertreter des Präsidenten wirkte und sich im ganzen Land durch den Aufbau der beruflichen Fort- und Weiterbildung und die Wirtschaftsförderung verdient machte. Bei seiner Verabschiedung in den Ruhestand charakterisierte Präsident Dr. Hildebrandt seinen „Vize“ wie folgt: „Sie waren immer selbstbewußt und kritisch. Sie waren mir immer ein loyaler Berater und ich erkannte Ihr verwaltungsmäßiges, Ihr fachmännisches Können, Ihren Überblick“.

Vielfacher Vereinsgründer

Als Ende 1945 durch die Militärregierung der Kreisausschuß für Jugendpflege und Volksbildung gegründet wurde, erhielt Wilhelm Traub als ehrenamtlicher Geschäftsführer die Vollmacht zur Wiedergründung von Vereinen und zur Förderung kultureller Veranstaltungen. Wilhelm Traub war Gründungsmitglied und 1. Vorsitzender der Angestelltengewerkschaft.

Er führte Anfang 1946 die Besprechungen mit den Vertretern der einzelnen Sportarten zur Bildung eines einzigen Sportvereins in Backnang und arbeitete eine Satzung aus. Am 11. 5. 1946 wurde die Sportvereinigung Backnang – die spätere TSG – gegründet, in dem sich der frühere Turnverein, der Turnerbund, der Fußballverein und der Kraftsportverein zusammenschlossen. Erster Vorsitzender war Wilhelm Traub.

Am 7. 7. 1946 fand eine Konferenz aller neugegründeten Gesangsvereine des Kreises unter Leitung von Wilhelm Traub statt, da es viele Probleme, u. a. mit der Militärregierung gab. Bereits Anfang 1946 gründete er die Jugendgruppe der Naturfreunde, ebenso die Ortsgruppe, deren 1. Vorsitzender er bis 1948 war. Bereits am 14. 6. 1946 forderte er die Rückgabe des Naturfreundehauses Sechselberg. Ferner war Wilhelm Traub am Aufbau der Arbeiterwohlfahrt beteiligt.

Welche Schwierigkeiten bei der Neubildung des Vereinswesens – nicht nur bei der Militärregierung – zu überwinden waren, zeigt die Tatsache, daß es zwar ab Oktober 1945 ein Amtsblatt für amtliche Bekanntmachungen gab, jedoch erst ab 2. August 1947 wieder eine Tageszeitung.

Die politische Tätigkeit

Als Wilhelm Traub im Juli 1945 aus der Kriegsgefangenschaft heimkehrte, war er stets bereit, politische Verantwortung zu übernehmen und aktiv bei der Lösung schwieriger Probleme mitzuwirken. Im SPD-Ortsverein Backnang war er von der Wiedergründung an Vorstandsmitglied, ferner acht Jahre Orts- und 13 Jahre Kreisvorsitzender im Altkreis Backnang.

Von 1947 bis 1975 war er Mitglied des Gemeinderats und längere Zeit Stellvertreter des Stadtoberhauptes, ferner viele Jahre Fraktionsvorsitzender. Von 1949 bis 1984 – also 35 Jahre – gehörte er dem Kreistag an, ferner war er Mitglied des Regionalverbands Mittlerer Neckar und des Landeswohlfahrtsverbands. Im Kreistag war er längere Zeit SPD-Fraktionsvorsitzender.

Wilhelm Traub war von 1949 bis 1951 (bis zur Gründung des Südweststaats) Mitglied des 2. Landtags von Württemberg-Baden, ferner in der 2. Wahlperiode von 1953 bis 1955 Mitglied des deutschen Bundestags. In diesen Jahren gehörte er dem Landesvorstand seiner Partei an.

Als überzeugter und profilierter Sozialdemokrat ging es Wilhelm Traub stets um die Realisierung und Praktizierung der Demokratie. Vieles hat er dabei angeregt und bewirkt, erinnert sei nur an seine Anträge, in Backnang den Neujahrsempfang des Oberbürgermeisters und die Jungbürgerfeiern einzuführen.

Ein Herz für Behinderte

Wilhelm Traub war stets bereit, einzuspringen, wenn irgendwo Not am Manne war. Als 1953 der Vorsitzende des damaligen Verkehrs- und Heimatvereins (heute Heimat- und Kunstverein) Dr. Rienhardt starb, übernahm Traub in den Jahren 1954/55 den Vorsitz. Auch hier entwickelte er besondere Initiativen. So sammelte er die Anschriften der im Ausland lebenden ehemaligen Backnanger, gab ein achtseitiges Werbefaltblatt der Stadt heraus und veranstaltete eine Sauberkeitswoche in Verbindung mit einem Blumenschmuckwettbewerb. Als die VdK-Ortsgruppe ohne Vorstand war, stellte er sich 1988/89 für zwei Jahre als Vorsitzender zur Verfügung.

Am augenfälligsten manifestiert sich das Wollen und Bemühen von Wilhelm Traub in seinem Engagement im Verein „Lebenshilfe für geistig Behinderte“. Er gehörte nicht nur im Sommer 1968 zu den Mitbegründern des Vereins, sondern er leitete den Verein mit viel Engagement bis April 1997; durch Krankheit war er gezwungen, dieses Amt abzugeben. Neuer Vorsitzender wurde Alt-OB Martin Dietrich. Die Verwirklichung der Bodelschwingschule in Murrhardt und des Sonderschulkindergartens in Sulzbach ist ebenso sein Verdienst wie die Einrichtung der Werkstatt für Behinderte in Backnang. Sein Name wird für immer mit dem Ringen um die gesellschaftliche Anerkennung verbunden bleiben durch die nach ihm benannte Freizeiteinrichtung der Lebenshilfe „Wilhelm-Traub-Haus“.

Viele Ehrungen

Für sein Wirken für die Allgemeinheit wurde Wilhelm Traub bereits im Jahr 1974 das Bundesverdienstkreuz am Bande verliehen. Die Ehrennadel des Landes Baden-Württemberg erhielt er 1984. Ferner ist er Ehrenvorsitzender der Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung und Träger der goldenen Ehrennadel der Bundesvereinigung Lebenshilfe. Traub erhielt ferner die Landkreismedaille des Landkreistags Baden-Württemberg und er ist Ehren-

vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft für berufliche Fortbildung in Baden-Württemberg. Auch ist er Ehrenmitglied des VdK-Landesverbands

Anlässlich seines 70. Geburtstags am 17. Dezember 1984 überreichte der damalige Oberbürgermeister Martin Dietrich die durch einstimmiges Votum des Gemeinderats verliehene Bürgermedaille der Stadt. Dietrich wür-

digte die Verdienste Traubs und bezeichnete ihn als „Demokraten vom Scheitel bis zur Sohle“.

Bis kurz vor seinem Tod arbeitete Wilhelm Traub an seiner Autobiographie – der Darstellung seines eigenen Lebens. Das sehr aufschlußreiche und interessante Werk wird im nächsten Jahr erscheinen.